

## **PHYSIOLOGIE: Kompass im Schnabel**

Hamburg, 22. April 2007 – Brieftauben finden ihren Weg offenbar durch magnetische Partikel in ihren Schnäbeln. Wie das Magazin GEO in seiner Mai-Ausgabe berichtet, hat ein Team um Gerta Fleissner von der Goethe-Universität in Frankfurt am Main in Kooperation mit dem Hamburger Synchrotron-Strahlungslabor eisenhaltige Teilchen aus Maghemit und Magnetit in Neuronen am Oberschnabelrand von Brieftauben identifiziert. Die sensiblen Nervenfortsätze sind in einem komplexen dreidimensionalen Muster angeordnet. Dies erlaubt es den Vögeln, das Magnetfeld der Erde unabhängig von Körperhaltung oder Bewegung zu messen und so ihre eigene geographische Position zu bestimmen. Diese Art von Rezeptorsystem, sagt Fleissner, komme möglicherweise bei allen Vögeln vor.

Die aktuelle GEO-Ausgabe umfasst 204 Seiten, kostet 6,- Euro ist ab sofort im Handel erhältlich.

**Unter [www.geo.de/presse-download](http://www.geo.de/presse-download) finden Sie das aktuelle Heftcover zum Download.**

Für Rückfragen:

Maike Pelikan  
GEO Marktkommunikation  
20444 Hamburg  
Tel.: 040/3703-2157, Fax: 040/3703-5683  
E-Mail: [pelikan.maike@geo.de](mailto:pelikan.maike@geo.de)  
GEO im Internet: [www.GEO.de](http://www.GEO.de)